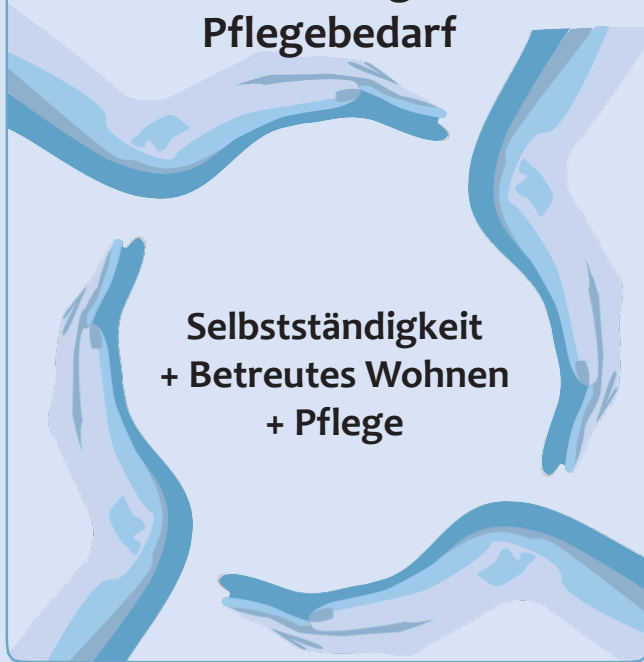


Betreutes Wohnhaus Mauspfad

**für Menschen mit seelischer
Behinderung und
Pflegebedarf**



**Selbstständigkeit
+ Betreutes Wohnen
+ Pflege**

Wolfgang Krüger / Karolin Riemer
ASB Faßbacher Hof gGmbH
5. April 2019
Tagung Deutsche Fachgesellschaft
Psychose & Sucht

Warum erst jetzt?

- ⊙ Menschen mit psychischer Erkrankung, Sucht und Pflegebedarf gibt es schon lange
- ⊙ Dass das Problem erst in den letzten Jahren in den Fokus rückt, hat objektive und subjektive Gründe



- ① In den Einrichtungen altern Teams und Nutzer gemeinsam aber unterschiedlich schnell. Hierdurch verschieben sich die Perspektiven.
- ① Erst mit der bedarfsdeckenden Substitution stellt sich die Frage der Pflegebedürftigkeit bei Drogenabhängigen.

Konzeptionelle Grundlagen

- ⊙ Zielgruppe sind Menschen, bei denen sowohl Eingliederungshilfe- als auch Pflegebedarf besteht
- ⊙ Die Behinderung kann auf einer psychischen Erkrankung einer Suchterkrankung oder einer Doppeldiagnose beruhen
- ⊙ Es handelt sich um ein ambulantes Projekt

- ⦿ Es gilt allgemeines Mietrecht
- ⦿ Betreuungsleistungen sind unabhängig vom Mietverhältnis
- ⦿ Pflegeleistungen werden durch die rechtlich, finanziell und organisatorisch getrennte Sozialstation angeboten
- ⦿ Es besteht Wahlfreiheit









Bitte nicht rauchen
Bitte keine Tiere mitbringen







Mieterschaft

- Seit 9/2016 14 Mieter
- 6 Frauen und 8 Männer
- Zwischen 44 und 92 Jahren
- 7 aus stationären Einrichtungen, 6 aus der eigenen Wohnung

Krankheitsbilder

Psychische Erkrankungen:

- Affektive Störungen 3
- Persönlichkeitsstörungen 3
- Schizophrenie 5
- Demenzielle/hirnorganische Veränderungen 3

Suchterkrankungen:

- Opiatabhängigkeit (substituiert) 6
- Alkoholabhängigkeit 4
- Andere Substanzen 2
- ohne Substanzabhängigkeit 2

Krankheitsbilder

Körperliche Erkrankungen/Behinderungen:

- Großteil hat eine Mehrfachschädigung:
- COPD
- Hepatitis C
- Adipositas
- Diabetes
- Leberzirrhose
- Herzerkrankungen
- Beinamputationen und Mobilitätseinschränkungen

Ziele

- ⊙ Möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung
- ⊙ Verhinderung einer frühzeitigen Pflegeheimaufnahme
- ⊙ Psychische Stabilität und Wohlbefinden
- ⊙ Kein Abstinenzzwang (aber Abstinenzmöglichkeit), individueller Umgang mit Konsum

Besonderheiten in der Betreuung

- ⦿ Vernetzung mit der Pflege
- ⦿ Niedrigschwellige Gruppenangebote
- ⦿ Sprechstunde mit dem substituierenden
Arzt

Bisherige Erfahrungen

- Überwiegend positiv (konstante Mietverhältnisse)
- Teils überraschend stabile Verläufe bzw. Verbesserungen
- Grenzen bei lebensbedrohlichem Konsum

Vielen Dank!

